

Autor(en): **Huber, Albert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz**

Band (Jahr): **19/1905 (1907)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorwort.

---

Es ist in den früheren Jahrgängen des Jahrbuches darauf aufmerksam gemacht worden, daß es nicht leicht sei, aus dem heterogenen Berichtsmaterial, wie es die Geschäftsberichte und Staatsrechnungen der einzelnen Kantone, sowie die Programme und Berichte der einzelnen Schulanstalten im Schweizerlande bieten, ein einheitliches schweizerisches Bild herauszuarbeiten. Diesem Empfinden ist auch im Schoße der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren wiederholt Ausdruck verliehen worden und es ist die Frage einer größern Einheitlichkeit in der Berichterstattung der kantonalen Erziehungsdirektionen in einer am 11. September 1906 in Heiden (Appenzell A.-Rh.) abgehaltenen Tagung der Erziehungsdirektorenkonferenz in einläßlicher Weise behandelt und folgender Beschluß gefaßt worden:

„I. Die Konferenz erachtet eine größere Einheitlichkeit in der Anlage der statistischen Jahresberichte der kantonalen Erziehungsdirektionen als wünschenswert.

„II. Die bestehende Kommission wird eingeladen, auf die nächste Sitzung diejenigen statistischen Übersichten zu bezeichnen, welche alljährlich, und diejenigen, welche jeweilen nach einer Reihe von Jahren in den Geschäftsberichten der Erziehungsdirektionen erscheinen sollen, und sich auch darüber auszusprechen, in welcher Weise auch die übrige Berichterstattung etwas einheitlicher gestaltet werden könnte.“

Sodann ist in der nämlichen Sitzung der Erziehungsdirektorenkonferenz vom 11. September 1906 beschlossen worden:

„Es ist wünschenswert, daß das „Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz“ in der Folge sowohl bezüglich der textuellen Berichterstattung, als auch mit Bezug auf den statistischen Teil — insbesondere auch soweit es die Schulökonomie und vorab das Gebiet der Gemeindeausgaben für das Schulwesen anbetrifft — eine weitere Ausgestaltung erfahre und für die Publikation der von der Erziehungsdirektorenkonferenz veranlaßten oder von ihr als wünschbar erachteten Enqueten zur Verfügung gehalten werde.

„Die Erziehungsdirektionen werden der Redaktion des Jahrbuches in der bezeichneten Richtung jede wünschbare Unterstützung angeheißen lassen.“

Sie hat diesem Beschlusse unverweilt Folge gegeben und in der nämlichen Sitzung eine Subvention für das Unternehmen beschlossen und nachher bei den Bundesbehörden die Erhöhung des bisher von ihnen gewährten Beitrages nachgesucht und in der Dezembersession 1906, anlässlich der Beratung des eidgenössischen Budgets pro 1907, bewilligt erhalten.

Die moralische und materielle Unterstützung, die in den erwähnten Tatsachen liegt, machten es dem Verfasser des Jahrbuches zur Pflicht, die Ansätze zu einem weiteren Ausbau des Unternehmens schon in der vorliegenden Publikation zu bringen. So ist diesem Bande ein Sammelregister aller seit dem Bestehen des Jahrbuches in dem letztern in extenso gebrachten, das schweizerische Unterrichtswesen im weitesten Sinne betreffenden Erlasse (Verfassungsbestimmungen, Gesetze, Verordnungen, Dekrete, Reglemente, Regulative, wichtige Kreisschreiben etc.) beige gedruckt (Beilage II), das die Benützung des Jahrbuches wesentlich erleichtern wird. Im fernern hat eine tiefgreifende Umgestaltung des statistischen Teils der Kantone, insbesondere auch bezüglich der finanziellen Schulverhältnisse, stattgefunden. Die letztere ist nur möglich geworden auf Grund einer besonderen Enquete, die im Laufe des Monats Dezember 1906 in den Kantonen veranstaltet worden ist. Das ist der Ort, wo der Verfasser sich gedrunen fühlt, den kantonalen Erziehungsdirektionen und ihren Bureaux herzlichen Dank zu sagen für all das Entgegenkommen und die freundliche Bereitwilligkeit, die ihm bei seiner Arbeit geworden ist. Die in dieser Hilfsbereitschaft liegende Anerkennung ist die freundliche Seite der mühevollen Sammelarbeit; sie gibt dem Verfasser neuen Mut und neues Vertrauen für die Weiterführung der Arbeit. Rege Mithilfe aus den Kantonen ist ihm insbesondere auch zuteil geworden bei der einleitenden Arbeit des Jahrbuches: „Die Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel und Schulmaterialien in der Schweiz auf Ende 1906“. Ganz neu ist in diesem Band der „allgemeine pädagogische Jahresbericht“, der für die Folge einen integrierenden Bestandteil des „Jahrbuches“ bilden soll. Der Verfasser hat schon lange den Mangel einer solchen Abteilung im Werke empfunden. Die materielle Unterstützung, die die Bundes-

behörden und die Erziehungsdirektorenkonferenz dem Unternehmen leihen, machen es möglich, diese Lücke auszufüllen. Der vorliegende Band enthält eine „Programmskizze“ für den pädagogischen Jahresbericht, wie sie im Einverständnis mit der Redaktion von ihrem künftigen Mitarbeiter, Herrn Seminarlehrer Adolf Lüthi in Küsnacht-Zürich, entworfen worden ist. Die gesteckte Aufgabe ist aus naheliegenden Gründen nicht leicht und wohl auch dornenvoll. Der Name des Herrn Lüthi, des Lehrers für Pädagogik und Methodik am Lehrerseminar in Küsnacht und Verfasser der Lehrmittel der zürcherischen Volksschule, hat in weiten pädagogischen Kreisen einen guten Klang und bürgt für eine allseitige gründliche und sachliche Berichterstattung.

Bei der ganzen Sammelarbeit stand, wie seit einer Reihe von Jahren, dem Verfasser, getreulich und einsichtig die Sache fördernd, Herr Jakob Rüeger, Vorsteher der Schweizerischen Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, zur Seite. Dafür sei ihm hier herzlich gedankt.

Neunzehn Jahrgänge des Werkes sind nun bereits erschienen, fünfzehn davon hat der gegenwärtige Verfasser hinausziehen lassen; er bittet auch für diesen Band um freundliche Aufnahme und um ferneres Wohlwollen.

Zürich, den 9. Februar 1907.

**Albert Huber.**

